

## Zentralisierung der Sterilisation in Lyon

Stéphane Corvaisier – Apothekendienst – ZSVA.  
Centre Hospitalier Lyon Sud

Die Hospices Civils de Lyon (HCL), das zweitgrösste Universitätsspital Frankreichs, umfasst mehrere Spitäler, von denen vier zahlreiche chirurgische Eingriffe vornehmen, und insgesamt über 40 OP-Blöcke mit über 120 OPS.

2002 beschloss die Generaldirektion des HCL, die Sterilisationsaktivitäten, die bis dahin über mehrere Spitäler verstreut waren, zu restrukturieren. Zu jenem Zeitpunkt gab es zwischen den verschiedenen Räumlichkeiten und Sterilisationsorganisationen grosse Konformitätsunterschiede, und teilweise entsprach die Aufbereitung bei Weitem nicht den Normen. Einige Sterilisationseinheiten gewährleisteten bereits die Reinigung, andere kümmerten sich ausschliesslich um die Sterilisation, und bei den Dritten lief der Wiederaufbereitungsprozess komplett im OP-Block ab.

Aus diesem Grund wurde ein erstes Zentralisierungsprojekt eingeleitet. Gegen die Meinung der Spitalapotheker entschied man sich für nur eine einzige ZSVA mit einer Kapazität von 50 m<sup>3</sup>/Tag für rund 600 bis 700 OP-Siebe pro Tag. Dieses Ausgangsprojekt gründete auf folgenden Pfeilern:

- Konformisierung der Sterilisationsaktivitäten unter Berücksichtigung der damals in den bestehenden Strukturen nicht oder schlecht kontrollierten Prozesse (Reinigung und Wiederausammenstellung);
- Harmonisierung der OP-Siebe für die gleichen chirurgischen Eingriffe zwischen den OP-Blöcken;
- Festlegung einer Frist von 24 Stunden für die Bereitstellung von Instrumenten;
- Vielseitigkeit des Personals;
- Verteilung der Arbeitslast über den gesamten Tag dank angemessener Logistik;
- Ergonomie der Arbeitsplätze und Trennung der Tätigkeiten «Prozess» und «Nebentätigkeiten» sowie
- Einführung eines elektronischen Rückverfolgbarkeitssystems sowie einer Produktionshilfe.

Die ZSVA hätte 2006 in einem der vier Spitäler mit chirurgischen Aktivitäten eröffnet werden sollen. Administrative Irrungen und Wirrungen führten jedoch zur Annullierung des Projekts. Da unmöglich der Ist-Zustand bis zur Erarbeitung eines zweiten Projekts beibehalten werden konnte, wurde beschlossen, Zwischenlösungen für die drei bestehenden Sterilisationseinheiten einzuleiten (Renovation oder Aufbau provisorischer modularer Strukturen). Dabei wurden die gleichen Hauptüberlegungen angestellt wie beim ursprünglichen Projekt.

Dank dieser drei provisorischen Strukturen konnten in bescheidenerem Rahmen (17 statt 54 VZS, Tagesvolumen 120 statt 280 OP-Siebe) folgende Dinge festgelegt werden:

- Validierung bestimmter Elemente des ursprünglichen und zukünftigen Projekts:
  - Modalitäten der Personalschulung sowie theoretische und praktische Schulungen mit Mentoring;
  - Logistische Modalitäten innerhalb der Spitäler sowie zwischen den Spitalern und Sterilisationseinheiten;
  - Vielseitigkeit des Personals;
- Streichung bestimmter Elemente des ursprünglichen und zukünftigen Projekts:
  - Harmonisierung der OP-Siebe zwischen den OP-Blöcken: Harmonisierung zwischen den OP-Blöcken und Steigerung der OP-Kapazitäten durch Umstrukturierung des Instrumentenparks werden nicht mehr angestrebt;
  - Nachtarbeit (durchgeführt von September 2007 bis Januar 2012 an einem der drei provisorischen Standorte).
- Gewinnung, auf vernünftigerem Niveau, von praktischen Erfahrungen in der Reinigung und Wiederausammenstellung, vor allem durch Kompetenztransfer vom OPS zur Sterilisation, vereinfacht durch die Nähe zwischen den drei Sterilisationseinheiten und den OP-Kunden;
- Einführung und Validierung der relativ ähnlichen Arbeitsorganisationsmodalitäten der drei

### -ebro®

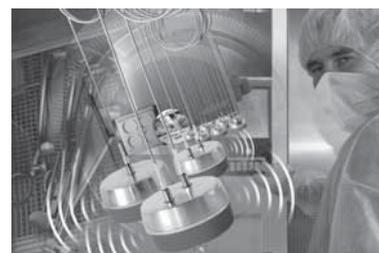
#### Elektronischer Bowie-Dick-Test & Chargenkontrolle PCD (Datenlogger)



Der EBI-15-Datenlogger liefert ein klares Ergebnis beim täglichen Bowie-Dick-Test (Luftentfernungs- und Dampfdurchdringungstest nach DIN EN 285 und EN ISO 11140-4).

- Erkennung möglicher Fehlfunktionen im Sterilisator.
- Selbst kleinste Mengen Restluft werden nachgewiesen.
- Vakuumtest gemäss DIN EN 285
- Messung der Sterilisationstemperatur und der Sterilisationszeit bei 134°C/3.5 Minuten (DIN EN 285)
- Berechnung der theoretischen Dampftemperatur (Anzeige des überhitzten Dampfes).

#### Druck- & Temperatur-Datenlogger (auch Funk)



ebro-Datenlogger – bestens geeignet für Routinekontrolle und Validierung.

- Kontrolle von Steckbecken, RDA's und Dampfsteris (Temperatur und Druck-Temperatur)
- robust und präzise
- einfache Handhabung
- leichtverständliche Software
- automatische Berechnungen

**ebro Electronic GmbH**  
Dorfstrasse 26d / 8902 Urdorf  
Tel. 044 777 17 63 / Fax 64  
Email: info@ebro-ch.ch  
Web: www.ebro-ch.ch

Sterilisationseinheiten im Hinblick auf eine spätere «Fusion» der ZSVA-Teams und ihrer Kader (Gesundheitsfachleute und Apotheker).

Nach knapp einjähriger Bauzeit (Dezember 2009 – Dezember 2010) wurde die 2000 Quadratmeter grosse ZSVA des HCL im April 2011 eröffnet. Sie ist unter der Woche von 6:30 Uhr bis 21:30 Uhr und samstags von 6:30 Uhr bis 16:00 Uhr in Betrieb. Unter voller Auslastung soll die Belegschaft insgesamt 9 Pflege-/Laborantenstellen, 71 vielseitig einsetzbare Sterilisationsmitarbeiter und 19 Wartungs- und Unterhaltsposten umfassen. Die Auslastung soll in fünf Phasen von 120 auf 200 OP-Siebe pro Tag hochgefahren werden. Parallel zu dieser Erhöhung werden zahlreiche Mitarbeiter eingestellt und ausgebildet. Die Einführung des EDV-Tools betrifft übrigens mehrere Bereiche:

- Rückverfolgbarkeit des Prozesses und Wiederzusammenstellungs- und Produktionshilfen;
  - Transportmodul für die Mitverfolgung der Transportschränke;
  - Schnittstelle mit OP-Programm-Managementsoftware;
  - Modul für die Fernabfrage von Informationen zu den OPS und
  - Instrumentenrückverfolgbarkeit.
- Arbeitsorganisation: Einführung neuer Arbeitsplätze, beispielsweise als Antwort auf die Notwendigkeit einer doppelten Kontrolle des Schrankinhalts vor Auslieferung etc.
  - Einführung und Aufrechterhaltung einer effizienten und konfliktfreien Kommunikation zwischen Sterilisation und Kunden trotz geografischer Distanz.

Nach etwa einjährigem Betrieb wurden in den OPS (Zusammenstellungslisten, OP-Programmierung) sowie in den Sterilisationseinheiten bestimmte Anpassungen vorgenommen oder sind noch geplant. Sie betreffen in erster Linie:

- das Personal: Veränderung der Pflichtenhefte, Anpassung der Gesamtbelegschaft und der Belegschaft für Samstage,

Auch wenn wir mit Gebäude und Infrastrukturen zufrieden sind, bilden die Grösse der Sterilisationseinheit (35 m<sup>3</sup>/Tag, Gesamtbelegschaft von über 100 VZS) und die geografische Entfernung zwischen Sterilisation und Kunden sowie die Ausbildung des Personals auch in den kommenden Monaten noch grosse Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen. |



# NEUE WEBSITE!

- Einzigartige Dokumentation
- Detaillierte Forum-Archive
- Leistungstarker Suchmotor
- Kalender und Termine

Brandaktuelle Infos  
356 Tage im Jahr!

www.sgsv.ch

